

Homilie zu Joh 16,12-15  
Dreifaltigkeitssonntag (Lesejahr C)  
7.6.1998 Marienstift

Liebe Gemeinde,

aus diesem schweren Text wollen wir zwei Sätze herausgreifen: „Vieles habe ich euch noch zu sagen, ihr könnt es jetzt nicht fassen. Aber der Heilige Geist wird euch in das Kommende einführen.“ „**Das Kommende**“ - ganz hausbacken gefragt: Was ist denn für uns das Kommende? Da ist Morgen, Mittag, Abend und Nacht und wieder Morgen, Mittag und Abend, ist das das Kommende? Wohl kaum. Um es kurz zu machen: Das Kommende - Jesus spricht ja in den Abschiedsreden, noch vor dem Tode - das Kommende, und nun muß man herzhaft es fassen, das Kommende, was dem ganzen Kreislauf ein Ende macht, ist unser Sterben. Und nun habe ich gedacht, wir könnten doch zusammen in dem Gedanken uns vereinen: Ja, das wissen wir, wir gehen ins Sterben, wir gehen in den Tod. So weit wäre der Kreislauf zu Ende. Aber wir haben uns hier versammelt um diesen Altar, um das Geheimnis dieses Altars, das Geheimnis Jesu Christi, und dies Geheimnis ist nichts anderes als das Geheimnis seines Sterbens, seines Todes, seines Grabes – und seiner Auferweckung aus dem Tode, seiner Auferstehung zum Leben. Wir wollen mitsammen jetzt die sein, die mit unserm Sterben, unserm Tod herkommen, um einzukommen in Sein Leiden, in Sein Sterben, in Seinen Tod, trauend darauf, daß wir, **wenn wir mit Ihm gestorben sind, mit ihm erweckt werden aus dem Tode und auferstehen zum Leben. Das ist das Kommende.** Laßt uns unsere ganze Phantasie, unsern Glauben dahin sammeln: Wir sind solche, die auf dies Kommende zugehen. Für uns ist nicht einfach aus, Garaus, für uns beginnt mit dem Sterben und Tod der Durchbruch zum Leben. Das ist unser Glaube, ist unsere Hoffnung. Wenn wir solche sind, dann wird unser ganzer Kreislauf-Alltag – aufstehen, Morgen, Mittag, Abend, Nacht, aufstehen, Morgen, Mittag, Abend – dann wir der ganze langweilige Kreislauf unseres Tages durchbrochen von diesem unserm Glauben, dieser unsrer Hoffnung im Blick auf das Kommende. Und jetzt bei dieser heiligen Feier geht unser ganzer Glaube hin auf diesen Tisch, hin auf das Geheimnis dieses Tisches, auf Ihn, Jesus, den, der gestorben ist, der erweckt ward aus dem Tode und der aufstanden ist zum Leben. Den Gedanken laßt uns mitsammen hegen, im Herzen tragen. Von daher wagen wir dann, eine neue Woche zu leben.